

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中 華 郵 政 特 准 掛 號 立 券 之 報 紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Sonntag, den 12. Juli 1936.

Nr. 1772

Die Olympia naht

Grosse Sporttagung am 15. Juli.

Berlin, den 10. Juli (Transocean C.N.) Der Reichssportführer von Tschammer und Osten und Präsident des deutschen Olympischen Ausschusses hat für den 15. Juli zu einer bedeutungsvollen Tagung einberufen. Auf der Tagesordnung stehen sämtliche mit den Olympischen Spielen zusammenhängenden grossen Fragen des deutschen Sports.

Reichsinnenminister über die Durchführung der Spiele

Berlin, den 10. Juli (Transocean C.N.) Um den Aufgabenbereich der verschiedenen Behörden bei der Veranstaltung und der Leitung der Olympischen Spiele 1936 klar festzulegen machte der Reichsinnenminister Dr. Frick mit Zustimmung des Stellvertreters des Führers Hess und des Propagandaministers Dr. Joseph Goebbels gestern bekannt, dass die Vorbereitungen Deutschlands für die Abhaltung der Olympischen Spiele in Berlin und Kiel vom 1. bis zum 16. August fast vollendet und derart sind, das man sicher sein kann, dass die Art der Leitung der Spiele ihrer Bedeutung und dem Ansehen des deutschen Volkes entsprechen werden.

Die Wettbewerbe selbst werden nach den genauen internationalen Regeln geleitet werden. Das macht die Festsetzung folgender Einrichtungen notwendig:

1) Die Leitung der Sportereignisse selbst erfolgt in Uebereinstimmung mit den Olympischen Regeln und liegt ausschliesslich in den Händen des Präsidenten des Organisationsausschusses der XI. Olympiade, des Staatssekretärs a.D. Dr. Lewald.

2) Die deutsche nationale Mannschaft steht unter der alleinigen Leitung des Präsidenten des deutschen Olympischen Ausschusses, des Reichssportführers von Tschammer und Osten, der den deutschen Sport bei allen geselligen Veranstaltungen vertreten wird, soweit die Reichsregierung diese Pflichten nicht selbst ausübt, oder nach den Olympischen Regeln dies durch den Organisationsausschuss zu geschehen hat.

3) Die Gleichschaltung aller Massnahmen der Veröffentlichung, der Presse, des Rundfunks, des Films und künstlerischer Vorführungen, ist dem Staatssekretär Funk vom Reichspropagandaministerium zur Aufgabe gemacht.

4) Die Ueberwachung aller behördlichen Anordnungen, einerlei ob sie vom Reich, den Staaten oder der Stadtverwaltungen ausgehen, um die glatte Abwicklung der Spiele selbst sicher zu stellen, fällt dem Staatssekretär Pfundtner vom Reichsinnenministerium zu.

5) Insoweit Parteiangelegenheiten von den Spielen berührt werden können, werden die etwa notwendigen

Entscheidungen vom stellvertretenden Gauleiter und Staatsrat Goerlitzer getroffen werden.

Ein Olivenbaum für das Reichssportfeld.

Berlin, den 10. Juli (Transocean C.N.) Im Reichssportfeld soll ein wilder Olivenbaum angepflanzt werden. Der Bürgermeister von Athen, Kotzias, entsandte einen Gartenbaufachmann in den Heiligen Hain von Olympia mit dem Auftrage, eine wilde Olive ausgraben zu lassen und für den sachgemässen Versand Sorge zu tragen.

Massenhafte Besichtigung des Reichssportfeldes

Berlin, den 10. Juli (Transocean C.N.) Der Andrang des Publikums zum Reichssportfeld, das vom 1. bis 12. Juli zur Besichtigung freigegeben worden war, ist immer noch so gross, dass der Reichsinnenminister auf Anregung des Reichssportführers die Besichtigungen unter amtlicher Führung bis zum 18. Juli gestattet hat.

Ausschmückung Berlins beginnt

Berlin, den 10. Juli (Transocean C.N.) Die Reichshauptstadt beginnt sich schon zu schmücken für die kommenden Olympischen Spiele. Vor dem Rathaus wurden bereits 53 schwere hölzerne Masten errichtet, von denen die Fahnen aller an den Spielen teilnehmenden Nationen wehen werden. Auch längs der Berliner Feststrasse wurde mit der Aufstellung der Fahnenmaste begonnen. Die historische Prachtstrasse unter den Linden wird nach dem Wunsch und den Richtlinien des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels besonders würdig und künstlerisch geschmückt. Nicht weniger als 336 Masten, die höchsten 20 m und die niedrigsten 1,05 m hoch, werden die Mittelpromenade und die Bürgersteige in Abständen von etwa 10 m umsäumen. Hier sollen neben den Farben aller Nationen auch die Banner von 235 deutschen Städten wehen, die gleichzeitig auf einseitlich angeordneten und von Künstlerhand gemalten Schildern besonders charakteristische Baudenkmäler ihrer Stadt-schaften zeigen. Zusammen mit dem neuen Stil dieser geschichtlichen Strasse und den sinnvoll angepassten Laternen werden die „Linden“ einen überaus prächtigen und festlichen Anblick bieten. Hinzu kommt auf dem Pariser Platz am Brandenburger Tor ein Wald von 53 weiteren Masten.

Unfall eines finnischen Olympiakämpfers

Helsingfors, den 10. Juli (Transocean C.N.) Matt Jaervinen, der Rekordinhaber für Speerwurf, zog sich am Freitag beim Ueben eine Schnenzerzerrung zu und musste sich ins Krankenhaus begeben, wo ihm mitgeteilt wurde, dass er mehrere Wochen mit dem Training aussetzen müsse. Jaervinen beabsichtigt trotzdem, an den Olympischen Spielen teilzunehmen.

Französische Volkspartei wirft sich der bolschewistischen Welle entgegen.

Massenversammlung der Doriot-Partei.

Paris, den 10. Juli (Transocean C.N.) Die erste Propagandaversammlung der französischen Volkspartei, die kürzlich von dem früheren kommunistischen Abgeordneten und Bürgermeister der Pariser Vororte, M. Doriot, gegründet wurde, wurde von nicht weniger als 10 000 Personen besucht.

In seiner Ansprache an die Versammlung verurteilte M. Doriot die Aussenpolitik der Sowjetunion, welche, wie er behauptete, dahin zielt, im Osten freie Hand zu bekommen, indem sie Frankreich in einen Krieg mit Deutschland verwickelt. Doriot rief, als früherer Frontkämpfer weigere er sich, einen Krieg für ein fremdes Volk auszukämpfen und betonte weiter, dass Sowjetrußland danach strebe, bei erster Gelegenheit eine bewaffnete Diktatur in Frankreich aufzurichten und verkündete, die von ihm gegründete Partei setze sich zum Ziele, gegen den Bolschewismus einen Damm zu errichten. Sie wolle die Arbeiter vor den drohenden Gefahren warnen und sie von dem Wege zurückhalten, auf den sie gelockt worden seien.

Die grosse Menge jubelte Doriot stürmisch zu und beschloss die Versammlung mit dem Absingen der „Marseillaise“.

Anfrage nach der Kerillis Kanone Nr. 23
Minister Cot dreht den Spiess um.- Kein Bündnis zwischen Frankreich und Sowjetrußland!

Paris, den 10. Juli (Transocean C.N.) Die angebliche Lieferung der neusten französischen Erfindung für den Luftkrieg, ein Schnellfeuergeschütz für Flugzeuge, das kleinkalibrige Geschosse mit einer Schnelligkeit von 800 je Minute feuern kann, bildete am Freitag in der Kammer den Gegenstand einer Anfrage seitens des rechtstehenden Abgeordneten Kerillis.

Kerillis behauptete, dass, während des Geschütz noch von der französischen Luftwaffe ausprobiert werde, der Luftfahrtsminister bereits ein Modell davon an Sowjetrußland geliefert habe, und Modelle eines ähnlichen, wenn auch nicht ganz so leistungsfähigen Geschützes an England und die Tschechoslowakei gegeben habe. Der Abgeordnete erklärte, dass er diese Frage nicht aufgeworfen hätte aus politischen Rücksichten, sondern rein als eine technische Angelegenheit, die die Verteidigung des Landes betreffe.

Luftminister Cot erwiderte, er habe nicht die Anordnung getroffen, dass das Modell an Sowjetrußland ausgeliefert werde, und zwar aus dem ein-

leuchtenden Grunde, weil er das Modell nicht besitze. Nach der Auffassung von Kerillis sei das Geschütz „Type Nr. 23“ Eigentum des Staates, tatsächlich aber sei es die Erfindung eines schweizerischen Ingenieurs, der in Frankreich arbeitet. Der Erfinder habe gewissenhaft um ein Patent nachgesucht, um über seine Erfindung verfügen zu können, das sel alles.

Der wesentliche Punkt der von Kerillis getanen Bemerkungen sei jedoch, sagte der Minister, ob der Grundsatz von der technischen Zusammenarbeit im Falle Sowjetrußlands in Anwendung kommen sollte. Der Minister erklärte, er sei entschlossen, mit allen Staaten, die ebenso wie Frankreich den Gedanken der kollektiven Sicherheit vertreten, eine solche Zusammenarbeit zu beginnen, im Uebrigen, fügte der Minister hinzu, sei die Kammer nicht der Ort, um militärische Angelegenheiten technischer Art zu erledigen. Er wolle Kerillis keinen Verrat vorwerfen, aber der Abgeordnete hätte die Wirkungen voraussehen müssen, die eine solche Aussprache im Auslande haben müsse.

Alle Welt würde jetzt glauben, dass ein Militärbündnis zwischen Frankreich und Sowjetrußland bestehe, während, wie er bereits erklärt habe, ein solches Bündnis nicht bestehe.

Der Antrag Kerillis, die von ihm gerügten Vorkommnisse vom Ausschuss für Luftwesen der Kammer untersuchen zu lassen, wurde mit 403 gegen 162 Stimmen abgelehnt, dagegen wurde ein Vertrauensvotum für die Regierung, was die Landesverteidigung angeht, durch Handerheben angenommen.

Kabinettsitzung in Paris

Auch die Bauern sollen berücksichtigt werden

Paris, den 10. Juli (Transocean C.N.) Im Kabinettsrat, in dem Erminister Blum den Vorsitz hatte, setzte am Freitag Innenminister Salengro den Ministern die Massnahmen auseinander, die er zu treffen beabsichtige, um in Zukunft die Besetzung von Fabrikgrundstücken durch Streikende zu verhüten. Das Kabinett billigte dann die zur Sicherung der Erhaltung der öffentlichen Ordnung bei den Kundgebungen am Nationalfeiertage, dem 14. Juli, beabsichtigten Massnahmen.

Ausserdem ermächtigte das Kabinett den Landwirtschaftsminister Bonnet eine Reihe von Gesetzen vorzubereiten und dem Kabinett vorzulegen, welche die sozialen Vergünstigungen der neuen kollektiven Arbeitsverträge auch der Landwirtschaft zukommen lassen. Darüber hinaus soll den Bauern, die durch die Krise schwer getroffen sind, eine Verlängerung der Frist zur Tilgung ihrer Schulden gewährt werden, ausserdem soll eine staatlicher Versicherung der Landarbeiter gegen unvorhergesehene Schäden in der Landwirtschaft eingeführt werden.

Auswirkungen des Landesverteidigungsgesetzes der Tschechoslowakei

Prag, den 10. Juli (Transocean C.N.) Am Freitag wurden drei neue Zusätze zu dem kürzlich erlassenen tschechoslowakischen Landesverteidigungsgesetz veröffentlicht. Der wichtigste von ihnen bestimmt, was unter militärischen Schlüsselindustrien, Fabriken und Organisationen zu verstehen ist.

Fast alle Industrien in der Tschechoslowakei gelten demnach als militärisch wichtig, alle Grundindustrien fallen in diese Kategorie. Das Gesetz erfasst ebenfalls alle Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Werke, alle Transport-Unternehmungen, alle Krankenhäuser und ähnliche Einrichtungen, und endlich alle Stellen für den Ein- und Verkauf von Rohstoffen. Die unter die gesetzlichen Bestimmungen fallenden Industrien dürfen ohne vorherige Erlaubnis der Militärbehörde keine Ausländer beschäftigen. Die Erlaubnis kann jederzeit ohne Angabe von Gründen zurückgezogen werden. Auch dürfen die Industrien keine Personen beschäftigen, die von den Behörden als „politisch unzuverlässig“ bezeichnet werden. Wenn der Besitzer eines Unternehmens nicht sofort die Angestellten entlässt, die ihm als „politisch unzuverlässig“ bezeichnet werden, kann der Staat ihm die Leitung des Geschäfts aus den Händen nehmen.

Diese Sonderbestimmungen, die alle Unternehmungen angehen, die als „militärisch wichtig“ erklärt werden, finden nicht nur in Kriegszeiten Anwendung, sondern treten sofort in Kraft. Sie ermächtigen die Militärbehörde, in weitgehendstem Masse die Ueberwachung der technischen Leitung der Unternehmungen auszuüben. Ferner enthalten sie besondere Bestimmungen hinsichtlich der Rechte von Eigentümern und Arbeitern.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 12)